Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09201308

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Reinsberg

Anschrift Talstraße 56 (bei)

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberreinsberg; Niederreinsberg * 81; 454

Bauwerksname Schmalspurbahn Freital-Potschappel–Wilsdruff–Nossen

Kurzcharakteristik

Eisenbahnbrücke über den Dittmannsdorfer Bach; genietete Stahlträgerbrückeder ehemaligen Schmalspurbahn Freital-Potschappel–Wilsdruff–Nossen, als Zeugnis für den einstigen Verlauf der Schmalspurtrasse, von verkehrsgeschichtlicher, ortsgeschichtlicher und ortsbildprägender Bedeutung

Denkmaltext

Obwohl sich die Stadt Wilsdruff bereits ab der Mitte des 19. Jahrhunderts um einen eigenen Eisenbahnanschluss bemühte, konnte die gewünschte Anbindung an Dresden über Freital-Potschappel erst zwischen 1885 bis 1886 realisiert werden. Eine Verlängerung der Strecke von Wilsdruff über mehrere ländliche Gemeinden und die Stadt Siebenlehn nach Nossen erfolgte zwischen 1898 bis 1899. Ausgeführt wurde die einspurige Strecke als schmalspurige Sekundärbahn mit einer Spurweite von 750 Millimetern, wobei auf den ersten 2,3 Streckenkilometern ab Potschappel lediglich das seit 1856 bestehende Regelspurgleis einer Kohlenbahn zum Niederhermsdorfer Albertschacht um eine dritte Schiene ergänzt werden musste.
Neben dem Personenverkehr wurde auf der Strecke der Gütertransport der anliegenden Industriebetriebe, vor allem aber der Transport landwirtschaftlicher Produkte abgewickelt. Mit Hilfe von Rollböcken ab 1896 bzw. den moderneren Rollwagen ab 1910 konnten schließlich auch normalspurige Güterwagen auf der Schmalspurstrecke eingesetzt werden, so dass das zeitaufwendige Umladen der Fracht entfiel. Bis zuletzt noch für den Berufsverkehr stark genutzt, wurde der Personenverkehr auf der Schmalspurbahn Freital-Potschappel–Wilsdruff–Nossen im Jahr 1972, der Güterverkehr Ende des Jahres 1973 eingestellt.
Ab 1974 erfolgte ein schrittweiser Rückbau der Schmalspurstrecke, so dass heute neben einigen im Gelände weiterhin erkennbaren Trassenabschnitten vor allem die erhaltenen Kunst- und Hochbauten von der durch die anliegenden Gemeinden hart erkämpften Anbindung an das sächsische bzw. deutsche Eisenbahnnetz zeugen.

So gehört auch die vorliegende Stahlträgerbrücke über den Dittmannsdorfer Bach (Streckenkilometer 28,64), errichtet durch das Dortmunder Unternehmen August Klönne, zu den erhaltenen Kunstbauten der Schmalspurbahn Freital-Potschappel–Wilsdruff–Nossen. Insgesamt achtmal kreuzte die Schmalspurbahn dabei den Dittmannsdorfer Bach bei Mohorn und in den langgestreckten Ortschaften Dittmannsdorf und Reinsberg, so dass sich der Einsatz eines Typenbauwerks mit variablen Längen (hier 11,90 Meter) anbot (vgl. auch die erhaltenen Brückenbauwerke – obj. 09201479, 09201480, 09201481 sowie 09201482).
Das Brückenbauwerk markiert den einstigen Verlauf der Strecke im Gelände und dokumentiert eine ingenieurtechnische Lösung zur Überwindung von natürlichen Hindernissen wie etwa Bachläufen. Es ist damit von verkehrs- und ortsgeschichtlicher Bedeutung und darüber hinaus auch als prägend für das Ortsbild anzusehen.

LfD/2013

Datierung 1899 (Eisenbahnbrücke)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXII/75/28**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	UD Freiberg
Beschreibung	Stahlträgerbrücke über den Dittmannsdorfer Bach, Blick über die Brücke in Fahrtrichtung Nossen

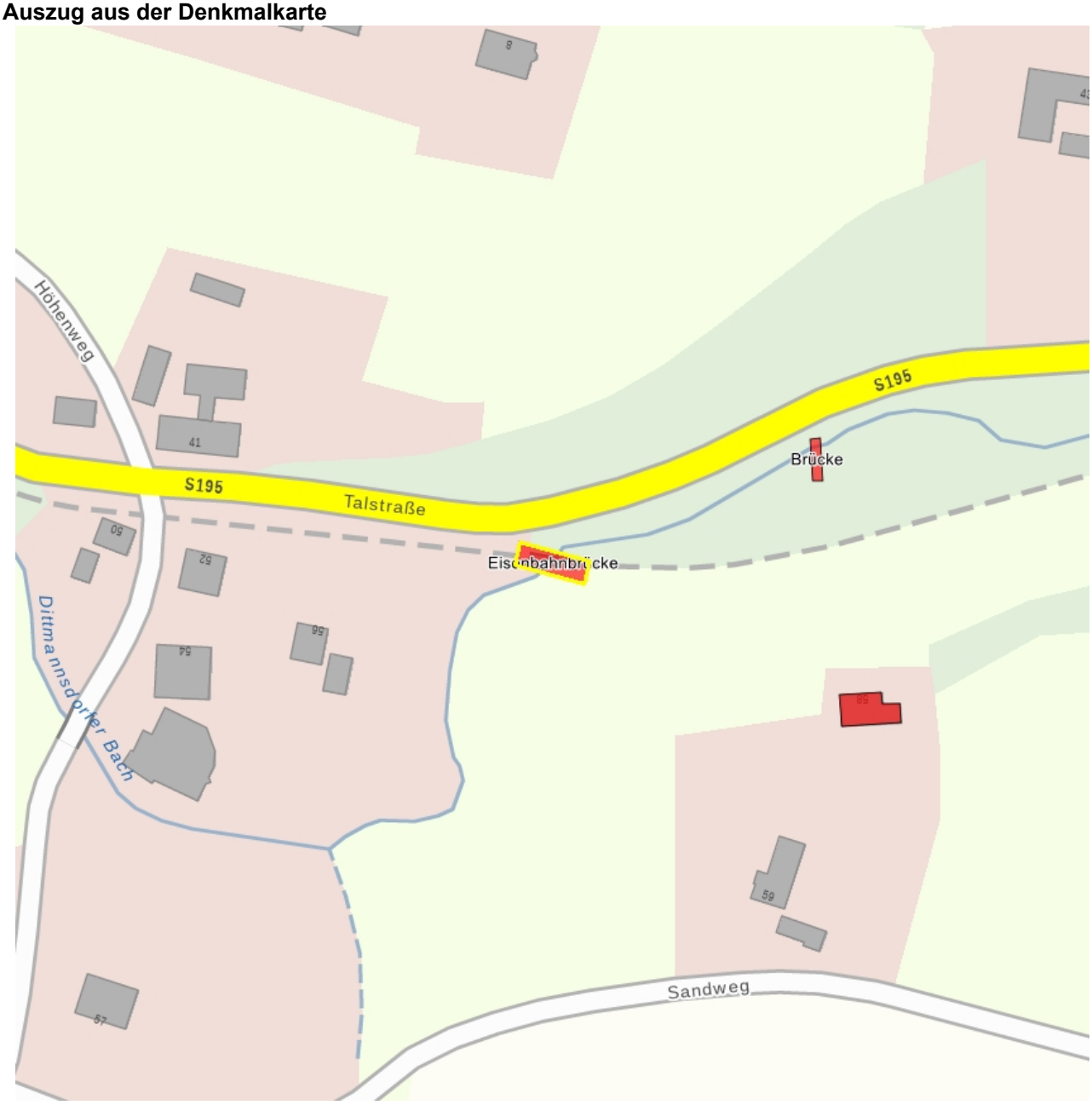


Fotonummer	**LXII/75/27**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	UD Freiberg
Beschreibung	Stahlträgerbrücke über den Dittmannsdorfer Bach, Südseite



Fotonummer	**LXII/75/29**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	UD Freiberg
Beschreibung	Stahlträgerbrücke über den Dittmannsdorfer Bach, Nordseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.